

Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase (vorläufige Fassung, Stand Mai 2024)

Die Reihenfolge der einzelnen Unterrichtsvorhaben ist lernprogressiv begründet und unter Berücksichtigung des Themas der zentralen Klausur am Ende der Einführungsphase (ZK 2024) festgelegt. Abweichungen von der Reihenfolge sind weiterhin möglich, diese sollte aber in Rücksprache mit den parallel unterrichtenden Lehrkräften erfolgen. Die unterrichtenden Lehrer:innen der jeweiligen Jahrgangsstufe verabreden zu Beginn des Schuljahres, welche Aufgabentypen zu welchen Themen ausgewählt werden und stellen diese Aufgabentypen in ihren Klausuren vergleichbar.

GK Deutsch EF	Unterrichtsvorhaben I (ca. 12 Unterrichtsstunden): Das Ich und die anderen – Beziehung und Kommunikation in kurzen Erzähltexten	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> wählen fachlich angemessene Lesestrategien und analytische Zugänge zu fachlichen Gegenständen, erläutern die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen, führen Ergebnisse der Untersuchung eines Textes oder einer medialen Gestaltung zu einer Deutung zusammen, beurteilen sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext, vergleichen Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen Aspekten. 	Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> planen und gestalten begründet Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen, formulieren mit Blick auf die Kommunikationssituation formal sicher und stilistisch angemessen mit zielführender Verwendung von Fachbegriffen, unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen, integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf fremde Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte, gestalten mündliche und schriftliche Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet, nutzen verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen, präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachliche Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts. 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen¹:	Arbeitschwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Identität im Zusammenleben mit und in der Abgrenzung zu anderen als Thema erzählender Texte untersuchen; Erzählweise und Fiktionalität untersuchen; das Verhältnis von Beziehung und Kommunikation im Alltag (hier auch Kommunikationsmodelle) und in erzählenden Texten erschließen; Textsorten (Kurzgeschichten und Parabeln) erschließen und vergleichen 	Methoden: <ul style="list-style-type: none"> <u>Analysierendes Schreiben</u>, z.B. inhaltlicher Untersuchungsaspekt, sprachliche Gestaltungsmittel <u>Produktionsorientierte Verfahren</u>, z.B. Füllen einer literarischen Leerstelle, Verfassen einer Textfortsetzung, eines inneren Monologs, einer erlebten Rede, etc., Gestalten eines Podcasts <u>Handlungsorientierte Verfahren</u>, z.B. Standbilder, Rollenspiel, szenisches Spiel
Inhaltsfeld 1: Sprache Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihrer Bedeutung für die Textaussage 	Inhaltsfeld 2: Texte <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i> <ul style="list-style-type: none"> kurze Erzähltexte: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung, erschließen in Kooperation (auch mit digitalen Werkzeugen) die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten, interpretieren literarische Texte gestaltend, setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein, unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen, stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar. 	Texte/Materialien: <ul style="list-style-type: none"> Walter Helmut Fritz „Augenblicke“ (1964), Irene Dische „Liebe Mom, lieber Dad“ (2007), Margret Steenfatt „Im Spiegel“ (1984), Sibylle Berg „Vera sitzt auf dem Balkon“ (1997), Peter Stamm „Die ganze Nacht“ (2003), Thomas Empl „Wir umklammern uns“ (2021), Haruki Murakami „Das grüne Monster“ (1993, dt.1996), Franz Kafka „Heimkehr“ (1920) und „Der Steuermann“ (1920), auch: Umberto Eco „Im Wald der Fiktionen“ (1994) Texte uns dem Lehrbuch
Inhaltsfeld 3: Kommunikation <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i> <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationssituationen und -verlauf: Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation Kommunikationsrollen und -funktionen: Kommunikationsmodelle Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> untersuchen Kommunikationssituationen und -verläufe im Alltag mithilfe ausgewählter Kommunikationsmodelle, unterscheiden zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation, beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte, untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung). 	Möglichkeiten der Vernetzung: UV II: erzählende Elemente (Stories, Statusmeldungen, ...) in sozialen Medien; UV IV: Formen sprachlicher Gewalt in Erzähltexten	

¹ Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung sind **fett** markiert.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- wählen fachlich angemessene Lesestrategien und analytische Zugänge zu fachlichen Gegenständen,
- erläutern die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen,
- führen Ergebnisse der Untersuchung eines Textes oder einer medialen Gestaltung zu einer Deutung zusammen,
- beurteilen sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext,
- vergleichen Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen Aspekten.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- planen und gestalten begründet Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen,
- formulieren mit Blick auf die Kommunikationssituation formal sicher und stilistisch angemessen mit zielführender Verwendung von Fachbegriffen,
- unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen,
- integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf fremde Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte,
- gestalten mündliche und schriftliche Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet,
- nutzen verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen,
- präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachliche Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts.

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen²:

Inhaltsfeld 1: Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte
- Sprachvarietäten und ihre Gesellschaftliche Bedeutung: Identifikation über Sprache
- Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte),
- **beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache),**
- erläutern das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungen von Sprache,
- beurteilen die situative Angemessenheit konzeptioneller Schriftlichkeit und konzeptioneller Mündlichkeit.

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention

Die Schülerinnen und Schüler

- **analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen,**
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung,
- **setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein.**

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationsformen und Konventionen: monologische und dialogische Kommunikation
- Dimension der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten,
- untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion,
- gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen,
- **erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten,**
- erstellen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten.

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Dimension der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren

Die Schülerinnen und Schüler

- **erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten,**
- erstellen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten.

Arbeitsschwerpunkte:

- Selbstdarstellung in sozialen Medien (Öffentlichkeit und Privatheit in sozialen Medien erschließen, mediale Darstellung und Realität vergleichen); Ebenen der Sprache unterscheiden; Sprache als Teil der Identität und Mittel zur Identitätskonstruktion untersuchen (u.a. Jugendsprache); Analysen pragmatischer Texte angeleitet planen, schreiben und überarbeiten (hierbei: Konjunktiv und andere Formen der Wiedergabe von Textinhalten)

Methoden:

- ... des Textverstehens/ analysierendes Schreiben, z.B. Informationen aus diskontinuierlichen Texten entnehmen und bewerten, digitale und nicht-digitale Mittel zur (politischen) Partizipation analysieren und bewerten;
- ... der handlungs- und produktionsorientierten Arbeit: z.B. Fake news selbst generieren, Eingreifen in Texte durch z.B. versch. Sprachduktus oder Codes-Switching (von einer Sprache in die andere wechseln) oder Jugendsprache versus Standardsprache; ZUMpad (u.a. als Einstieg/ als Ort für Diskussionen), multimodale Umsetzung pragmatischer Texte als Podcast, Erklärvideo, Beitrag in sozialen Medien

Texte/Materialien:

- z.B. Petra Grimm u.a. (2019): Ethik macht Klick. Baustein 3: Mediale Frauen- und Männerbilder, S. 94-134 (<https://www.klicksafe.de/materialien/ethik-macht-klick-werte-navi-fuers-digitale-leben>), klicksafe: Selfies, Sexting, Selbstdarstellung (Auszüge) (<https://www.klicksafe.de/materialien/selfies-sexting-selbstdarstellung>), Ole Nymoen/Wolfgang M. Schmitt (2021): Influencer. Die Ideologie der Werbekörper (Auszug), NDR: So arbeiten Influencer (<https://www.ndr.de/ratgeber/medienkompetenz/So-arbeiten-Influencer-Unterrichtsmaterial-fuer-die-Schule,influencer124.html>) ...
- Texte aus dem Lehrbuch

Möglichkeiten der Vernetzung: UV I: erzählende Elemente (Stories, Statusmeldungen, ...) in sozialen Medien; UV IV: Hatespeech

² Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung sind **fett** markiert.

**GK Deutsch
EF**

Unterrichtsvorhaben III (ca. 24 Unterrichtsstunden):

Unser Handeln und seine Folgen – Verantwortung und Schuld in dramatischen und pragmatischen Texten

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- wählen fachlich angemessene Lesestrategien und analytische Zugänge zu fachlichen Gegenständen,
- erläutern die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen,
- führen Ergebnisse der Untersuchung eines Textes oder einer medialen Gestaltung zu einer Deutung zusammen,
- beurteilen sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext,
- vergleichen Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen Aspekten,
- beurteilen auf der Grundlage von Fachwissen kriteriengeleitet Standpunkte und Aussagen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- planen und gestalten begründet Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen,
- formulieren mit Blick auf die Kommunikationssituation formal sicher und stilistisch angemessen mit zielführender Verwendung von Fachbegriffen,
- unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen,
- integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf fremde Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte,
- gestalten mündliche und schriftliche Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet,
- nutzen verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen,
- präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachliche Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts.

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Inhaltsfeld 1: Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache
- Die Schülerinnen und Schüler
- beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache),
 - erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihrer Bedeutung für die Textaussage.

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Drama (Ganzschrift) im historischen Kontext: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge

Die Schülerinnen und Schüler

- planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
- **setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz),**
- **interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung,**
- beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erschließen in Kooperation (auch mit digitalen Werkzeugen) die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten.
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung,
- setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,
- **unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen,**
- stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Die Schülerinnen und Schüler

- untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung).

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten,
- prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung
- **beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen.**

Arbeitsschwerpunkte:

- Zusammenspiel von Inhalt und Sprache in einzelnen Szenen untersuchen; Informationen zum historischen Kontext und zum Thema des Dramas aus pragmatischen Texten erschließen; Szeneninterpretationen angeleitet planen, schreiben und überarbeiten; Ausgestaltung des Dramentextes in Ausschnitten einer Inszenierung oder Verfilmung untersuchen (hierbei auch Film- und Theaterkritik)

Methoden:

- Analysierendes Schreiben, z.B. Haupt- und Nebentexte in ihrer Bedeutung untersuchen und in Bezug setzen, Untersuchung der Kommunikation der Figuren, Analyse von Sachtexten zur Dramentheorie, Figurencharakterisierung, Visualisierung der Figurenkonstellation, Anlegen eines Szenariums
- Produktionsorientierte Verfahren, z.B. Verfassen einer Textergänzung (innerer Monolog, erlebte Rede)
- Handlungsorientierte Verfahren, z.B. szenisches Lesen, szenisches Spiel, Standbilder bauen, Besuch einer Aufführung

Texte/Materialien:

- Texte aus dem Lehrbuch
- Bertolt Brecht: Leben des Galilei (1939), Friedrich Dürrenmatt: Die Physiker (1962), Ferdinand von Schirach: Terror. Ein Theaterstück (2016), Henrik Ibsen: Ein Volksfeind (1882), Gotthold Ephraim Lessing: Emilia Galotti (1772)

Möglichkeiten der Vernetzung: UV IV: dramatische Konflikte und sprachliche Gewalt, Verknüpfung mit dem UV V: Sprache der Gewalt in lyrischen Texten; UV I: Kommunikationsmodelle

Klausur: Erörterung literarischer Texte auf der Grundlage eines pragmatischen Textes oder Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- wählen fachlich angemessene Lesestrategien und analytische Zugänge zu fachlichen Gegenständen,
- erläutern die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen,
- führen Ergebnisse der Untersuchung eines Textes oder einer medialen Gestaltung zu einer Deutung zusammen,
- beurteilen sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext,
- vergleichen Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen Aspekten,
- beurteilen auf der Grundlage von Fachwissen kriteriengeleitet Standpunkte und Aussagen,
- prüfen die funktionsgerechte Verwendung grammatischer Formen und Verknüpfungsmittel.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- planen und gestalten begründet Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen,
- verwenden verschiedenen Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen
- formulieren mit Blick auf die Kommunikationssituation formal sicher und stilistisch angemessen mit zielführender Verwendung von Fachbegriffen,
- unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen,
- integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf fremde Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte,
- gestalten mündliche und schriftliche Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet,
- entwickeln argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten,
- überarbeiten Texte im Hinblick auf eine normgerechte Verwendung von Sprache (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung) und nach weiteren vorgegebenen Kriterien,
- nutzen verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen,
- präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachliche Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts.

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Inhaltsfeld 1: Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte),
- **beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache),**
- **beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen (u. a. Diskriminierung durch Sprache),**
- stellen Sachverhalte im Hinblick auf die Kommunikationssituation, die Adressaten und die Funktion sprachlich angemessen dar
- verfassen Texte unter Berücksichtigung ihres Wissens über sprachliche Zuschreibungen,
- überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten.

Inhaltsfeld 2: Texte

Die Schülerinnen und Schüler

- planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
- **entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen),**
- **setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung des Leseziels und der Aufgabenstellung Teilaspekte eines Themas ab,**
- **planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung,**
- **verfassen informierende und argumentierende Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,**
- setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen,
- formulieren mündliche Beiträge im Hinblick auf die Funktion ziel- und adressatenorientiert,
- formulieren unter Berücksichtigung ihres Wissens über Formen und Regeln angemessener Kommunikation Rückmeldungen zu Beiträgen anderer.

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Information: Darbietungsformen, Prüfung von Geltungsansprüchen
- Dimensionen der Partizipation: generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung
- Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text

Die Schülerinnen und Schüler

- prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung,
- erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten,
- beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen,
- vergleichen den Leseprozess bei linearen und nichtlinearen Texten,
- überarbeiten Texte kriteriengeleitet mithilfe digitaler Werkzeuge (auch in kollaborativen Verfahren),
- erstellen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten.

Arbeitsschwerpunkte:

- Funktion unterschiedlicher Sprechakte erläutern; Identifikation über Sprache an Beispielen aus der Lebenswelt der Lernenden erschließen; Diskriminierung durch Sprache an Beispielen untersuchen; den Diskurs um diskriminierenden Sprachgebrauch in Kinderbüchern erschließen; materialgestützt Texte angeleitet planen, schreiben und überarbeiten (hierbei besonders: Materialauswertung, Formen der Bezugnahme, Orientierung an Adressat und Situation); sprachliche Gewalt in politischen Talkshows untersuchen

Methoden:

... des Textverstehens/ analysierendes Schreiben: z.B. Textstrukturen in eigenen und fremden Texten ermitteln, Argumente aus Texten entnehmen und für eigenen Kommentar nutzen, Analyse sprachlicher und bildlicher Mittel (z.B. in Kinderbüchern)

...Handlungs- und produktionsorientierte Verfahren, z.B. Simulation einer Talkshow, Erstellen eines Erklärvideos zu Hate Speech, persönlichen Kommentar schreiben oder aussprechen als Podcastbeitrag (zu z.B. „geschlechtergerechte Sprache“), (digitale oder analoge) Schreibkonferenz zu einem Diskussionsthema, Monologe und/oder Dialoge mündlich/schriftlich unter Berücksichtigung versch. Sprachvarietäten (Umgangssprache, Jugendsprache...)

Texte/Materialien:

- klicksafe: Hate Speech (Erklärvideo), Handysektor: Was ist Hate Speech? Wo gibt es Hate Speech? Was tun gegen Hate Speech? (Infografik), Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW (Hrsg.): Hate Speech – Hass im Netz, medienkompetenzportal-nrw.de ...
- Texte aus dem Lehrbuch

Mögliche Vernetzungen: UV V: Sprache als Instrument der Macht; UV II: Bildung von Gruppenidentität

Klausur: Materialgestütztes Verfassen eines informierenden oder argumentierenden Textes

GK Deutsch EF	Unterrichtsvorhaben V (ca. 24 Unterrichtsstunden): Lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang betrachten³	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen, • führen Ergebnisse der Untersuchung eines Textes oder einer medialen Gestaltung zu einer Deutung zusammen, • beurteilen sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext, • vergleichen Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen Aspekten. Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • formulieren mit Blick auf die Kommunikationssituation formal sicher und stilistisch angemessen mit zielführender Verwendung von Fachbegriffen, • unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen, • integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf fremde Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte, • gestalten mündliche und schriftliche Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet. 		
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen: Inhaltsfeld 1: Sprache Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihrer Bedeutung für die Textaussage. Inhaltsfeld 2: Texte <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i> <ul style="list-style-type: none"> • lyrische Texte: Inhalt und Aufbau, formale und sprachliche Gestaltung • literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz), • interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung, • beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, • erschließen in Kooperation (auch mit digitalen Werkzeugen) die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten, • setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein, • unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen, • stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar, • interpretieren literarische Texte gestaltend. Inhaltsfeld 4: Medien <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u.a. multimodale Umsetzung lyrischer Texte), • gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal. 	Arbeitsschwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenspiel von Inhalt, Sprache und Form untersuchen; bei einzelnen Gedichten: Informationen zur Entstehungsgeschichte und zum Autor bzw. zur Autorin erschließen; Gedichtinterpretationen angeleitet planen, schreiben und überarbeiten; Projekt Poetry-Slam: Slam Poetry untersuchen und selbst gestalten; mediale Gestaltung lyrischer Texte (Poetry Clips) Methoden: <ul style="list-style-type: none"> • ... <i>des Textverstehens:</i> Textstrukturen ermitteln; sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen; mit Texten produktiv umgehen; Inhalts- und Themenanalyse; Form- und Kompositionsanalyse; Analyse sprachlicher und bildlicher Mittel • ... <i>der Analyse multimodaler literarischer Texte:</i> multimodale Umsetzung lyrischer Texte, z.B. Slam Poetry, Poetry Clips • ... <i>schriftlicher Arbeit:</i> z.B. Schreibkonferenzen; kollaboratives Schreiben • ... <i>mündlicher Arbeit:</i> Gruppenarbeit, mündliche und medial gestützte Präsentation • ... <i>der handlungs- und produktionsorientierten Arbeit:</i> z.B. Eingreifen in Texte, gestaltendes Sprechen; Gestaltung multimodaler lyrischer Texte, z.B. Poetry Slam, Poetry Clips Texte/Materialien: <ul style="list-style-type: none"> • <i>Gestaltungselemente der Lyrik (Texte aus dem Lehrbuch)</i> • <i>Poetry Clips und Mitschnitte von Poetry Slams, z.B. Josy Kleine: Die Welt ist ungerecht (TikTok), Molla Demirel: Nie wieder Krieg (YouTube), Lorris: Der Drang, die Welt zu explodieren (YouTube), Fettes Brot: An Tagen wie diesen (YouTube)...</i> • <i>mögliche lyrische (und pragmatische) Texte zum thematischen Schwerpunkt (hier zum Bsp. Kriegslyrik), z.B.:</i> Karl-Heinz Fingerhut/Norbert Hopster (1973): Zum Begriff der politischen Lyrik (Auszug), Wolfgang Gast (1994): Kommunikationsformen politischer Lyrik (Auszug), Joachim Sartorius (2014): Vorwort zu Niemals eine Atempause. Handbuch der politischen Poesie im 20. Jahrhundert (Auszug), Tanja Maljartschuk (2023): Hier ist immer Gewalt. Hier ist immer Kampf ... Friedrich Logau: Des Krieges Buchstaben, Matthias Claudius: Kriegslied, Georg Trakl: Grodek, Bertolt Brecht: Kinderkreuzzug, Marie Luise Kaschnitz: Hiroshima, Ingeborg Bachmann: Alle Tage, Pavel Matev: Die Signale, Albert Ostermaier: Nach Kiew... 	
Möglichkeiten der Vernetzung: UV II: Arten der Selbstdarstellung(mediale Gestaltung lyrischer Texte/soziale Medien; UV I: mediale Gestaltung literarischer Texte kann auch in Bezug auf kurze Erzähltexte umgesetzt werden		
Klausur: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)		

³ Die parallel unterrichtenden Kollegen:innen einigen sich auf ein Thema (z.B. Kriegslyrik, Liebeslyrik...) im Rahmen der Lyrik-Reihe.

